EIN VOGELLEBEN ENTSTEHT

Jan (17 J.)

MÄNNCHEN SUCHT WEIBCHEN

Vogelmännchen haben ihre eigenen Reviere. Mit ihrem Gesang wird dieses Revier verteidigt gegen andere Männchen. Zugleich soll er aber auch die Weibchen anlocken. Bei vielen Vogelarten führen die Männchen und Weibchen ein kompliziertes Balzritual durch.

Die Kampfläufermännchen kämpfen um ihre Weibchen. Der Gewinner darf sich mit dem Weibchen paaren.

Beim Balzritual tanzen und «trompeten» Kraniche gemeinsam in ihrem ausgewählten Sumpfgebiet.

Schwäne vollführen ein Ballett auf dem Wasser, bei dem sie sich gegenseitig ihr Prachtkleid vorführen. (Briefmarkenheft)

WO UND WIE BAUEN WIR UNSER ZUHAUSE?

Diese Frage ist sehr wichtig für die Vögel. Die Wahl des richtigen Ortes entscheidet darüber, ob später die Jungvögel überleben können. Vögel brauchen Nester zum Brüten und manchmal auch als Wiege für ihre Kinder. Jeder Vogel baut nach einem Plan, den nur er alleine kennt, sein eigenes, besonderes Nest. Sie bauen ihre Nester auf verschiedene Arten. Manche graben Erdlöcher, andere bauen aus Lehm ein Nest zusammen. Sie hängen an den Bäumen oder sind zwischen zwei Ästen konstruiert. Andere wiederum bauen ihre Nester geschlossen, kugelförmig. Jene, die sich am Boden befinden, müssen so unauffällig wie möglich gestaltet werden.

Jeder Vogel sucht sich seinen eigenen bevorzugten Standort aus und baut dort sein Nest ...

... im oder am Wasser ...

... sei es im Gebirge ...

... in Bäumen...

... oder auf Kirchen- und Hausdächern.

NACHWUCHS AHOI

Nach dem Nestbau ist es soweit! Die Eier werden gelegt und ausgebrütet. Damit sich im Vogelei ein Embryo entwickeln kann, muss das Ei gewärmt, d. h. ausgebrütet werden. Um die Übertragung der Wärme vom Elternkörper auf die Eier durch die isolierenden Federn nicht zu behindern, bilden die meisten Vögel vor Brutbeginn auf der Brust einen oder mehrere Brutflecke aus. Über diese können die Eier bis fast auf Körpertemperatur erwärmt werden. Viele Vögel fangen erst an zu brüten, wenn alle Eier im Nest sind, damit die Jungvögel gleichzeitig schlüpfen. Dies ist für die Versorgung viel praktischer.

Ist das Vogelkind im Ei herangewachsen, durchstösst es von innen die Schale und bohrt sich nach aussen. Es gibt zwei Arten von Jungvögeln: die Nestflüchter und die Nesthocker. Zu den Nestflüchtern gehören zum Beispiel die Küken der Hühner. Das Rotkehlchen, der Eichelhäher, oder die Aaskrähe gehören zu den Nesthockern, die auch Nestlinge genannt werden.

Bei vielen Vogelarten ist meistens das Weibchen für das Brüten zuständig. Es gibt Vogelarten wie den Kuckuck, die ihre Eier nicht selber ausbrüten, sondern in die Nester anderer brütender Vögel legen.

Die Eier der Vögel unterscheiden sich in Gestalt, Farbe, Grösse, Glanz und Struktur.

NUN MÜSSEN DIE JUNGEN GEPFLEGT WERDEN

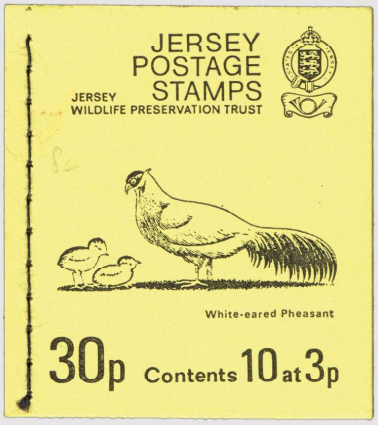
Sobald die Eier ausgebrütet sind, müssen die Jungen mit Nahrung versorgt werden. Dafür sind meistens ihre Eltern da, die losfliegen und für genügend Nahrung sorgen. Das älteste der Jungen ist meistens das stärkste von allen. Darum ist die Überlebenschance höher als bei den jüngsten. Einige der Jungen müssen ihre Nahrung direkt nach dem Schlüpfen selber suchen. Sie werden aber die ersten paar Mal von den Eltern begleitet. Nicht nur das Suchen von Nahrung ist wichtig, die Eltern müssen auch dafür sorgen, dass den Jungen nichts zustösst.

Bei vielen Vogelarten ist meistens das Weibchen für das Brüten zuständig. Es gibt Vogelarten wie den Kuckuck, die ihre Eier nicht selber ausbrüten, sondern in die Nester anderer brütender Vögel legen.

Dann gibt es Vögel wie die Kiebitze und Säbelschnäbler, deren Partner sich beim Ausbrüten der Eier abwechseln.

Sobald die Jungen schlüpfen, sind die Vogeleltern gefordert. Um den Hunger der Jungen zu stillen, müssen sie eine ganze Menge Nahrung suchen. Dies gilt jedoch nicht für alle Vogeleltern.

Die Jungen des Haubentauchers werden nicht sofort mit Nahrung versorgt. Sie müssen als Erstes Federn schlucken, um den Magen vor spitzigen Knochen zu schützen.



(Briefmarkenheftchen)
Die Küken der Hühner, zum Beispiel, gehen, wenn sie geschlüpft sind, direkt selber Nahrung suchen.

Dann gibt es Vögel wie die Kiebitze und Säbelschnäbler, deren Partner sich beim Ausbrüten der Eier abwechseln.

Bei einigen Jungvögeln wird es noch einige Zeit brauchen, bis sie flügge werden. Manchmal gibt es Küken wie die Jungamsel, die ihr Nest bereits nach vierzehn Tagen verlassen, ohne fliegen zu können. Oft glauben wir, dass diese Vögel aus dem Nest gefallen sind. Aber das ist völlig falsch. Die Vogeleltern sind immer in der Nähe und versorgen ihre Jungen mit dem nötigen Futter.